

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 49

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

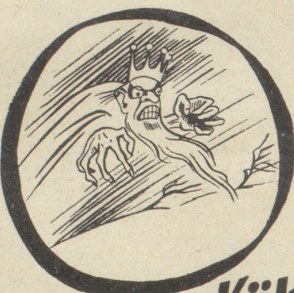
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

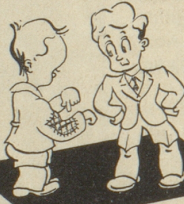
Althaus



**Ist die Kälte
noch so bissig
mit Hamol
nie Hände rissig**



hamol-Crème,
der beste Kälte-Schutz



Chom zu mir
heim, mini
Muetter hät e
„Bernina“

Bernina

Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen

BRÜTSCH & CO., ST. GALLEN

**„Bibeli“
gehen weg.**
Mitesser, Sommersprossen,
Hautflechten usw.
durch Dr. med. Brodsky
Akne
Fl. Fr. 2.50. Prosp. gratis.
Prompter Postversand
durch die
Hartmann'sche Apotheke
Steckborn.

**Echtes
Bullrich-Magensalz**

100 Jahre im Gebrauch

gegen Folgen schlechter Verdau-
ung und Sodbrennen, in Pack.
Fr. 1.—, 2.—, 3.50, Tabletten
50 Cts und Fr. 3.—. In den
Apotheken.

HIN UND WIEDER
PROBIERE ICHS ANDERSWO
KOMME ABER STETS
WIEDER ZUM

merkur

TEE &
KAFFEE
ZURÜCK

DIE

Frage

Kann nur
mir passieren...

An einem düstern, nebligen November-
tag fuhr ich mit der Bahn von Luzern
nach Wolhusen. Ich hatte das Glück,
diese Vergnügungsfahrt täglich viermal
zu machen, da ich in Wolhusen wohnte
und in Luzern die Handelsschule be-
suchte.

Ganz gegen meine Gewohnheit war
ich äusserst schlecht gelaunt. Ich dachte
an das, was wir heute beim Mittagessen
verhandelt hatten. Ich hatte nämlich vor
zwei Tagen einen neuen, aparten Man-
tel bekommen, doch fehlte mir noch der
passende Hut dazu. Ich versuchte das
meiner Mama klarzulegen. Ihre Antwort
war, dass man früher bloss einen
Hut hatte, und nun brauchen die Mode-
puppen von heute ein halbes Dutzend.
Ich erwiderte: «Ich bedaure sehr, dass
ich nicht im Zeitalter der Helvetier
lebte. Damals gab es noch keine schwer-
wiegenden Hut- und Modefragen. Aber
jetzt leben wir im 20. Jahrhundert und
was können wir anderes tun, als uns
den Verhältnissen anpassen. Und so gut
wie zu jeder Schachtel der richtige
Deckel, so gut gehört zu jedem Kleid
der passende Hut.»

Papa liebte ähnliche Wortstreite nicht
und um ein Ende zu machen, sagte er
kurz: «Gut, so kaufst halt einen!»

«Und eine neue Handtasche sollte ich
auch noch haben», wagte ich einzuwen-
den. Mama schüttelte den Kopf, und als
ich Papa einen fragenden Blick zuwarf,
meinte er: «Sobald ich einen Fuchs
schiessen werde, wirst Du eine bekom-
men.» Das war aber ein schlechter Trost
für mich. Papa mochte in geschäftlichen
Angelegenheiten ein Glückspilz sein,
aber auf der Jagd war er einfach ein
Unglücksrabe.

Und ausgerechnet hatte mich Ruth
geneckt vor allen Mitschülerinnen, in-
dem sie sagte: «Schaut mal Bettys Hand-
tasche an. Sie ist ganz mittelalterlich
und sieht fast aus wie ein Hebammen-
täschli.»

Diese Worte konnte ich nicht verges-
sen. Der Zug fuhr nun in Malers ab
und näherte sich immer mehr meinem
Heimatdorf. Plötzlich kam ich auf eine
Idee. Ich nahm meine Siebensachen aus
der Handtasche und dann — warf ich
die Tasche in vollem Schwung zum
Bahnfenster hinaus, indem ich dachte:
lieber will ich nichts, als so einen lä-
cherlichen Gegenstand.

Daheim angekommen, begab ich mich
auf mein Arbeitszimmer.

Nach ca. einer Stunde hörte ich Pa-
pas Stimme. Ich eilte hinab und rief:
«Papa, hast Du einen Fuchs heimge-
bracht?»

«Nein», erwiderte Papa, «aber eine
Handtasche bringe ich Dir. Ich fand die-
selbe zwischen Malers und Wolhusen
in der Nähe der Bahnlinie!»

Ein Blick genügte, um festzustellen,
dass es tatsächlich meine alte, ver-
wünschte Handtasche war.

Wer wird noch behaupten wollen, dass
ich kein Pechvogel bin? E. M.

(... ein Glückskind sind Sie, dass Papa
die Tasche wieder gefunden hat!
Der Setzer.)

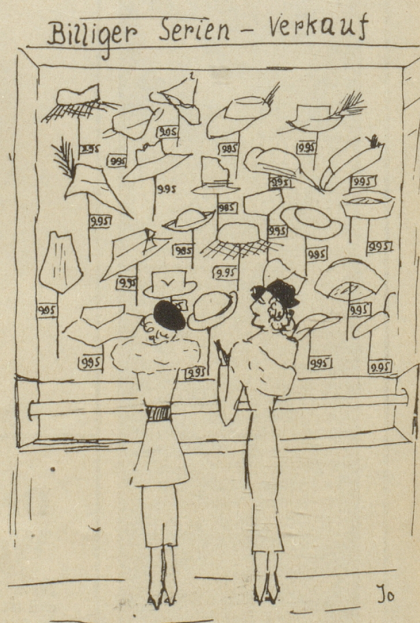
Fach- Ausdruck

Wir besuchen ein Bauernhaus. Die
Holzdecke im Schlafzimmer weist grosse
Spalten auf. Um das Herabfallen von
Staub zu vermeiden, hat die fürsorgliche
Bauernfrau Tücher an den schlimmsten
Stellen aufgespannt.

Als Oskarli dies sieht, meint er: «Gell
Mama, das sind Wäntelehängimätteli!»
-ätti.

Sonntagszeichner

Jo. Burgener



«Dä Huet g'fällt mer.»
«Wele meinscht?»
«Dä zu 9.95!»

VON Herste

Hat Sie recht
oder nicht?

Neulich hatte ich das Vergnügen, einige Damen über «Steuerzahlen» ... «Nicht - stimmen - dürfen» ... «Frauenemanzipation» u. a. m. diskutieren zu hören. Dabei ist mir besonders ein Ausspruch im Gedächtnis haften geblieben, den ich speziell den Junggesellen unter den Lesern Deines geschätzten Blattes nicht vorenthalten möchte:

«Und dann mues ich no Ledigestür zahle. Ich Ledigestür! Die sölled mir doch de Ma gä, wo mir gfallt, dann nimm ich en sofort!»

Für getreue Wiedergabe des Ausspruches bürgt tief gerührt Obho

Was soll
man da sagen?

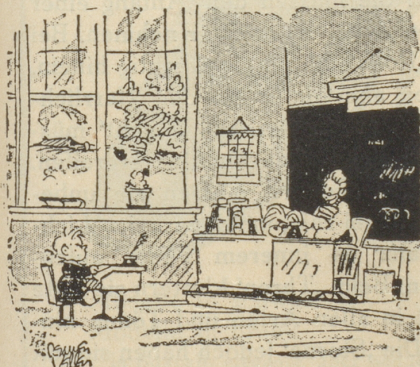
In der ersten Klasse kommt das Gespräch auch auf die Adler. Natürlich wissen die Kinder alle möglichen und unmöglichen Schauergeschichten von gestohlenen Kindern, geraubten Schafen usw. Der Lehrer schwenkt ein und erklärt, dass der Adler keine Kinder und Schafe, höchstens ganz junge Tiere fortzutragen vermöge; denn dazu sei er doch nicht stark genug. Worauf sofort ein lebhafter Knirps einwendet: «Jää, aber de Storch mag d'Kinder doch au!»

Caho

Zu einer Kinderärztin
kommt eine neureiche Dame

mit ihrem Söhnchen, einem bleichen, 9jährigen Buben. Er sei so nervös und aufgeregt, könne schlecht schlafen, habe keinen Appetit, und in der Schule komme er einfach nicht mehr nach, trotz der Nachhilfestunden. Der Fall wird etwas näher untersucht. Dabei zeigt es sich, dass der Kleine noch Handorgelstunden und Klavierunterricht geniesst, er lernt auch Reiten und Fechten, übt rhythmische Gymnastik und lernt Tennisspielen, und jetzt geht er noch in einen Skiturnkurs ... Alle diese Nebestunden zusammengezählt ergeben die hohe Zahl von 21! ... Dabei verwundern sich die lieben Eltern, wenn der arme Junge langsam zugrunde geht ... Und sie meinen es doch so gut mit ihm!!

xy



«Fräulein! Es ist nicht recht, dass ich da bleiben muss, wo doch Papa die Aufgabe falsch gelöst hat!»

Everybody's, London

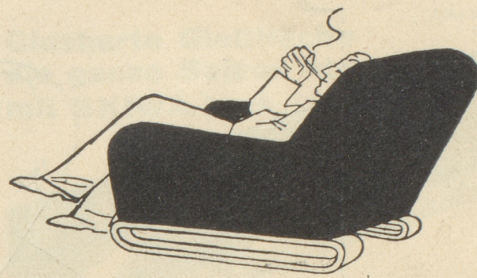
Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN im Zentrum der Stadt, Löwenstrasse 11/17 TELEFON 53.929
Tag- und Nachtbetrieb - Einstellen, Waschen, Schmieren - Reparaturen
Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt — Einzelboxen



Leiden Sie an Rheumatismus, Ischias, Gicht oder Neuralgie?
dann nehmen Sie „Salakiba“, ein der Natur abgelaushtes Geheimnis, die Heilstoffe der Bienen und Ameisen im Körper selbst zu erzeugen und dadurch die bekannte grosse Heilkraft zu entfalten! Neben der blutreinigenden und harnsäurelösenden Eigenschaft wirkt Salakiba auch desinfizierend. Salakiba ist ganz unschädlich für Herz, Magen und Nieren. Prospekt auf Verlangen kostenlos.
Versuchen Sie es mit einer Schachtel Salakiba-Tabletten zu Fr. 4.—. Prompter Postversand durch die

Löwen-Apotheke Dr. B. Heierli, Bahnhofstrasse 58, Zürich 1



Der Mensch liebt die Gesellschaft und sollte es auch nur die von heimeligen Möbeln sein.

Carl Studach, St. Gallen

Möbel-Innenausbau Speisergasse 19

Die gute Thurgauer CHOCOLADE
„BERNRAIN“

Kreuzlingen

Verlangen Sie meine Spezialitäten: Baisers, Rumbouchées, Milch- und Nussola-Chocolade

Geradezu erstaunlich

sind die Berichte von Prof. Delbet in Paris, des berühmten und erfolgreichsten Krebsforschers, wie durch Magnesium herabgesetzte Willensstärke, Müdigkeit, Drüsenleiden, Flechten, Juckreiz, Asthma, Gallenleiden, Krebs verschwinden. Einige Tropfen alternen des Alters verschwinden, das so lästige Zittern des Alters verschwinden, bewirken rasche Senkung des mit der Adernverkalkung zusammenhängenden Blutdruckes.

Eine bessere Verdauung u. vermehrte Arbeitsfähigkeit stellen sich sofort ein. Magnesium fehlt fast allen Kulturvölkern. Mit nachweisbar 6.762.000 gr. Magnesiumverbrauch seit Sept. 1931 dürfte uns der Höchstumsatz in der Schweiz und eine entsprechend grosse Erlebung zukommen. Eine Flasche Magnesiumtropfen kostet Fr. 3.—. Für Herzleidende ist Magnesium Siegfried unbedingt. In allen Apotheken erhältlich.

L. Siegfried, Apoth., Tel. 26, Flawil (St. G.)

Sennwald Stoffe

für Damen und Herren, für Sonntag, Werktag und Sport, werden immer mehr verlangt. Ihre Qualität und Preiswürdigkeit sowie die aparten, modernen Dessins machen Eindruck. Vorteilhafter kaufen Sie nirgends. Direkter Versand an Private. Reichhaltige Kollektion. Muster franko und unverbindlich. Schafwolle und Wollwaren werden in Tausch genommen.

Tuchfabrik Sennwald
Aebi & Zinsli in Sennwald (Kt. St. G.)

Wolldecken und Strickwolle in gediegener Auswahl Muster franco